

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09293877
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Blochmannstraße 47; 49; 51; 53
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Gohlis * 661/5
<b>Bauwerksname</b>	Wohnanlage Blochmannstraße der Baugenossenschaft für die Eisenbahnbeamten

### Kurzcharakteristik

Mietshäuser in geschlossener Bebauung, mit Vorgarten und Einfriedung; im traditionalistischen Stil gehaltene Putzfassaden mit überhöhten Mittelrisaliten sowie geputzten Kartuschen, zum Teil mit kassettierten und übergiebelten Fensterfaschen in der ersten Etage plastisch akzentuiert, Zeugnis genossenschaftlichen Wohnungsbaus in Leipzig, baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

**Blochmannstraße 37-59** mit Lützwowstraße 32/30a

Im Januar 1921 stellte die Baugenossenschaft Antrag auf den Bau einer Siedlung gegenüber der Königlich Preußischen Staatseisenbahn in der Nähe des Haltepunkts Gohlis-Eutritzsch. Im Dezember waren die ersten 13 Häuser, beginnend mit der Eckbebauung zur Lützwowstraße (Kaiser-Friedrich-Straße), vollendet. Dabei wurde der Giebel von Lützwowstraße Nr. 32 durch einen polygonalen Vorbau mit offener Obergeschoßlaube scharnierartig mit Blochmannstraße 59 verbunden. Ein kleiner Vorgarten läßt diese Ecklösung gestalterisch wirksam werden. Die ersten drei Häuser in der Blochmannstraße liegen in der Straßenflucht, während die folgenden neun hinter einer heckenumfriedeten Rasenfläche zurückgesetzt sind. Auch hier verbindet ein polygonaler Erkervorbau die vor- und zurückgesetzte Reihe. An der Rückseite der gesamten Baureihe befanden sich ursprünglich neben Wäschetrockenplätzen auch Hausgärten. Die Häuser enthalten jeweils zwei Dreiraumwohnungen pro Etage, wobei das Treppenhaus nicht bis zum Hof durchging, wodurch mehr Raum geschaffen wurde. Die Wohnungen enthielten IWC aber kein Bad. Eine Waschküche befand sich im Keller. Hofseitig sind Küchenloggien angebracht. Die gesamte Baureihe besitzt einen mit vertikaler Riefelung versehenen Putzsockel und eine durch Sohlbankgesimse unterstrichene Horizontalbetonung. Ansonsten ist die Fassadengestaltung nicht einheitlich, vielmehr wird die langgestreckte Baureihe durch eine von innen nach außen gesteigerte Plastizität rhythmisiert: Zwischen Nr. 43 und 45 deutet ein vierachsiger übergiebelter Dachausbau die Mitte der Reihe zwischen Lützwowstraße und Kirchweg an. Bei den übrigen Bauten wird die Trauflinie nur durch die Überdachungen der vorspringenden Treppenhausrisalite unterbrochen, die der Baureihe ihre vertikale Akzentuierung verleihen. Während die Eingänge der Mittelbauten Nr. 43 und 45 in schlichten Rundbogenformen gehalten sind, besitzen die übrigen Rahmungen in kräftiger Putzrustika. Jeweils die vorletzten der zurückgesetzten Bauten, Nr. 37/39 und 47/49 sind durch kassettierte und übergiebelte Fensterfaschen in der ersten Etage plastisch akzentuiert.

LfD/1998/2002

**Datierung** 1921 (Mehrfamilienwohnhaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>XXXII/90/53</b>
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	
Beschreibung	Mietshäuser in geschlossener Bebauung



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09293877 A</b>
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshäuser in geschlossener Bebauung mit Einfriedung



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

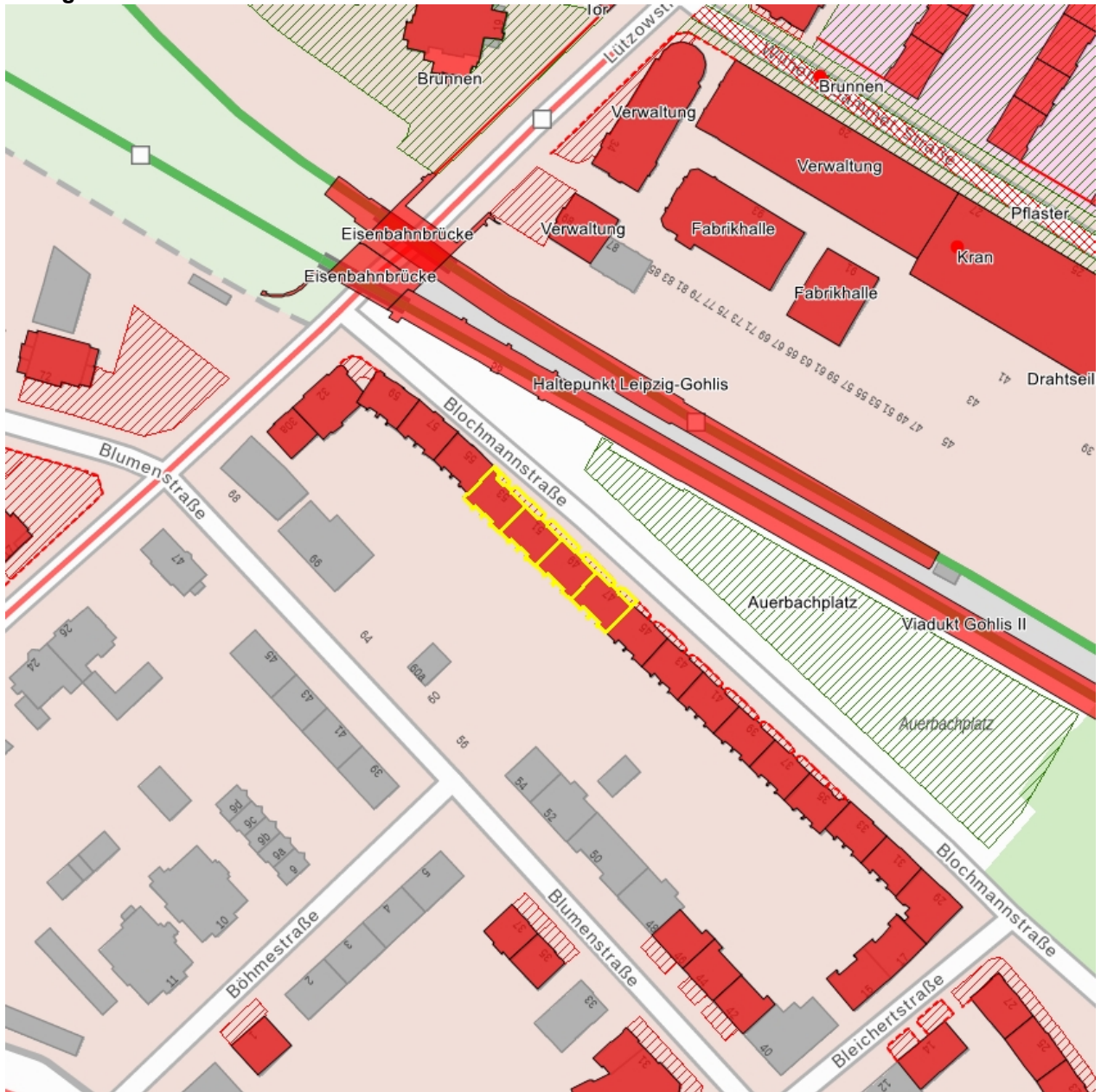
**F 09293877 B**  
2018  
Noack, Thomas  
Mietshäuser in geschlossener Bebauung mit Einfriedung



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09293877 C**  
2018  
Noack, Thomas  
Mietshaus (Nr. 53) in geschlossener Bebauung mit Einfriedung

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

